

Gluch, Erich

**Article**

## ifo Architektenumfrage: Weiter rückläufige Auftragsbestände

ifo Schnelldienst

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Gluch, Erich (2003) : ifo Architektenumfrage: Weiter rückläufige Auftragsbestände, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 56, Iss. 15, pp. 38-39

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/163945>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten in neun Bundesländern (ohne Baden-Württemberg, Berlin und die neuen Bundesländer) hat sich das Geschäftsklima zu Beginn des 2. Quartals 2003 erneut geringfügig aufgehellt. Es ist jedoch auch weiterhin überaus trüb.

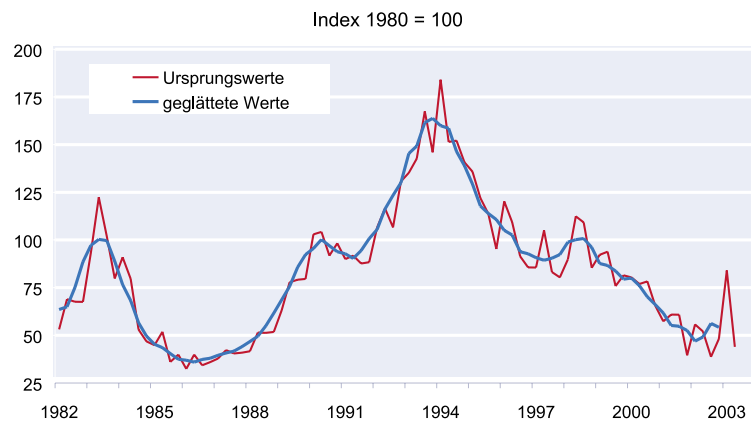
Erstmals seit drei Jahren waren die befragten Architekten mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz so unzufrieden wie noch im Vorquartal (vgl. Abb. 1). Zwar bezeichneten – wie bereits vor drei Monaten – nur 12% der freischaffenden Architekten ihre derzeitige Auftragssituation als »gut«; gleichzeitig verringerte sich allerdings der Anteil der »schlecht«-Urteile von 60% auf 57%.

Die Geschäftserwartungen waren erneut von nachlassender Skepsis geprägt. Weiterhin schätzte jeder zehnte Architekt, dass sich seine Auftragssituation in einem halben Jahr positiver als heute darstellen dürfte. Gleichzeitig gingen aber nur noch 34% der befragten Architekten (Vorquartal: 37%) davon aus, dass ihre Geschäftsentwicklung im Verlauf der nächsten sechs Monate »eher ungünstiger« verlaufen dürfte. Der größte Teil (57%) erwartete somit in den nächsten Monaten keine Veränderung der Auftragssituation.

Im 1. Quartal 2003 konnten nur rund 40 % der freischaffenden Architekten neue Verträge abschließen. Dies ist der zweitniedrigste Wert seit dem Beginn dieser Umfrage vor über 20 Jahren.

Im Berichtsquartal lag das geschätzte Bauvolumen aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) rund 4% über dem Niveau des

**Abb. 2**  
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Wohnungsbau (EUR)

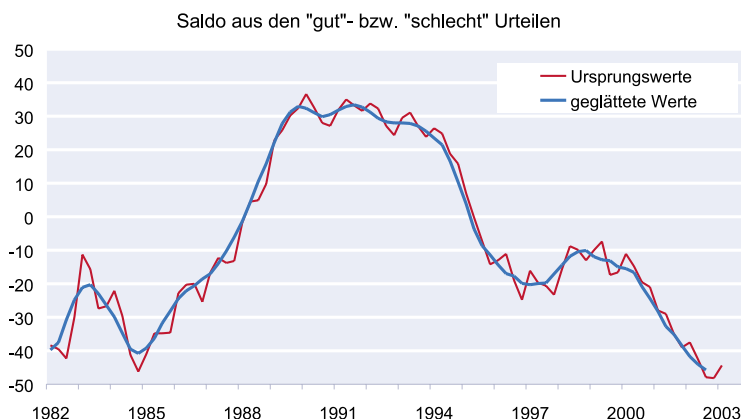


Quelle : ifo Architektenumfrage.

Vorquartals. Dabei standen einem merklichen Einbruch im Wohnungsbau eine offensichtliche Erhöhung der Planungsaufträge im Nichtwohnbau gegenüber.

Im Wohnungsbau gingen im 1. Quartal 2003 die Auftrags-eingänge beträchtlich zurück (vgl. Abb. 2). Das ausgesprochen hohe Volumen der Aufträge zur Planung von Ein- und Zweifamilienhäusern, das die befragten Architekten im letzten Quartal des Jahres 2002 akquirierten, konnte im Berichtsquartal nicht wieder erreicht werden. Die Planungsvolumina waren im 1. Quartal 2003 nur noch etwa halb so groß wie im Vorquartal. Die Stimulierung der Nachfrage, die ganz wesentlich aus der Verunsicherung der Bevölkerung über den Fortbestand oder die mögliche Verschlechterung der Eigenheimzulage resultierte, hat somit nur relativ kurz angehalten – zumindest was ihre Auswirkungen auf die freischaffenden Architekten betrifft.

**Abb. 1**  
Beurteilung der aktuellen Auftragssituation durch die freischaffenden Architekten



Quelle : ifo Architektenumfrage.

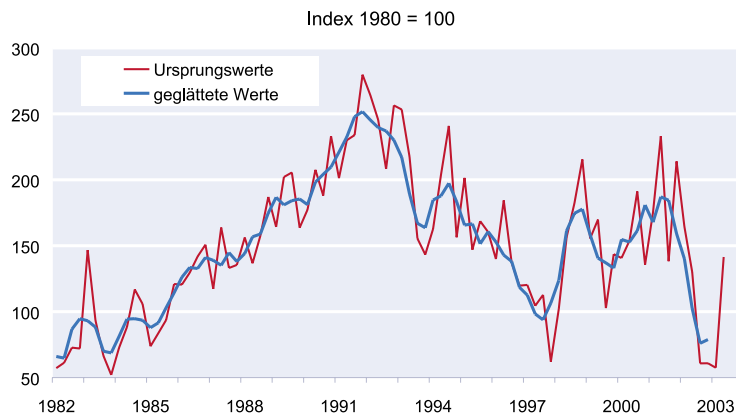
Bei den Planungsaufträgen für Mehrfamilienhäuser, die im Vorquartal ebenfalls eine spürbare Belebung erkennen ließen, erfolgte ebenfalls ein Rückschlag. Das gesamte Planungsvolumen in diesem Teilsegment lag im 1. Quartal 2003 nur noch knapp über dem äußerst niedrigen Niveau vom 2. und 3. Quartal 2002.

Im Nichtwohnbau war eine zweigeteilte Entwicklung zu registrieren: Bei den gewerblichen Aufträgen kam es – nach drei überaus schwachen Quartalen – zu mehr als einer Verdoppelung der akquirierten Planungsvolumina (vgl. Abb. 3). Im öffentlichen Hochbau hat sich dagegen die Situation weiter verschlechtert. Obwohl die Auftragseingänge in diesem Teilsegment bereits im

2. Halbjahr 2002 wenig zufriedenstellend verliefen, halbierten sich die Planungsvolumina von öffentlichen Auftraggebern nochmals. In den kleineren Bundesländern wurde dabei zum Teil bereits die »Nulllinie« erreicht.

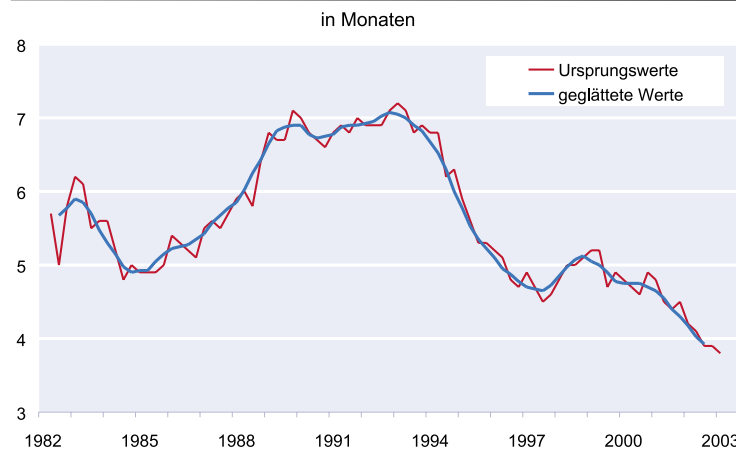
Insbesondere aufgrund der schwachen Auftragsvergaben im Wohnungsbau verringerten sich die Auftragsbestände erneut (vgl. Abb. 4). Nach den eingegangenen Meldungen erreichten die Auftragsreserven zum Ende des 1. Quartals 2003 im Durchschnitt der Bundesländer nur noch 3,8 Monate (1. Quartal 2002: 4,2 Monate). Von dieser negativen Entwicklung waren alle Bürogrößenklassen betroffen.

**Abb. 3**  
**Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von gewerblichen Auftraggebern (EUR)**



Quelle: ifo Architektenumfrage.

**Abb. 4**  
**Auftragsbestände der freischaffenden Architekten**



Quelle : ifo Architektenumfrage.